Kanu-Saison nimmt spät Fahrt auf

Kanuslalom: Erste Starts im Ausland - Viele Bad Kreuznacher hegen DM-Hoffnungen

Von unserem Redakteur Olaf Paare

■ Bad Kreuznach. Die Slalomkanuten haben in den nächsten Wochen noch einige Titel-Wettkämpfe im Blick. Die deutsche Meisterschaft und die Europameisterschaft sind trotz vieler Absagen in der Corona-Saison noch geplant. Einige Starter der drei Bad Kreuznacher Vereine versuchten sich auch schon bei internationalen Wettkämpfen.

In Tschechien dokumentierte beispielsweise Maxi Dilli vom VfL Bad Kreuznach seine Klasse mit einem starken zweiten Platz in einem international hochwertig besetzten Feld. Im gleichen Rennen erhielt Joshua Dietz vom RKV eine umstrittene 50-Sekunden-Strafe wegen eines verpassten Tors und fiel weit zurück - das Risiko in einer Sportart, in der es auf Zentimeter und Sekundenbruchteile ankommt, war in dem Moment ein wenig zu groß. Im zweiten Rennen machte es Dietz deutlich besser und wurde Sechster. Dilli erreichte nun den 16. Rang. Bei den Frauen beteiligte sich Fiona Kaletka vom KSV an den Rennen, kam auch zweimal ins Finale, war aber nicht richtig zufrieden mit ihrer Leistung.

Das Trio aus drei Bad Kreuznacher Vereinen, das in Augsburg trainiert, wird auch am ersten September-Wochenende bei einem großen Kanuslalom-Event in Markkleeberg starten. Der abgeschlossene Kanupark ermöglicht es, die Anzahl an Teilnehmern, Trainern und Offiziellen zu begrenzen. Zuschauer müssen komplett draußen bleiben. So lassen sich die behördlichen Auflagen für Großveranstaltungen besser umsetzen als beispielsweise an öffentlich zugänglichen Anlagen wie dem Salinenwehr in Bad Kreuznach. Deshalb mussten dort auch der Herbstslalom des RKV und die German Masters - deutsche Meisterschaften für Senioren –, die der KSV Mitte Oktober ausrichten wollte, abgesagt werden.

Doch zurück nach Markkleeberg: An einem Wochenende sollen Deutschland-Cup, EM-Qualifikation und DM ausgefahren werden.



Kämpft sich in Österreich durch die Wassermassen und auf einen starken zweiten Rang: Christian Rehberg.

Das Wettkampfangebot beschränkt sich auf die olympischen Disziplinen und auf die Leistungsklassen beziehungsweise Jugend- und Juniorenklassen. Auch Ricarda Funk, die beste deutsche Slalomkanutin, wird dort ihr Comeback feiern. Sie ist als feste Qualifikantin für die Olympischen Spiele 2021 in Tokio auch für die EM in Prag gesetzt. Trotzdem wird es ihr Ziel sein, sich den DM-Titel zu holen. Auf den hatte sie in den vergangenen Jahren mehrmals freiwillig verzichtet, um sich besser auf die Weltmeisterschaft vorbereiten zu können. Nun ist der DM-Titel mal wieder ein echter Anreiz für die KSVlerin.

Ähnlich ambitioniert wie Ricarda Funk sind auch Dietz und Dilli, die sich in der U23-Wertung für das Nationalteam qualifizieren möchten. Die guten Leistungen in Tschechien sind ein Zeichen, dass das durchaus möglich ist. Zudem werden Fiona Kaletka, Janina Kriesinger, Fee Maxeiner, die vor wenigen Tagen den Slalomkanuten Fabian Schweikert geheiratet hat, Ingo Kriesinger sowie die Nachwuchsfahrer Christian Rehberg, Tom Pahl, Paulina Pirro, Lara Kriesinger (alle KSV) und RKVler Enrico Dietz starten. Rehberg machte bei einem ECA-Juniorcup im österreichischen Flattach auf sich aufmerksam, als er im ersten Rennen der U16 Sechster und im starken zweiten Rennen sogar Zweiter wurde. Beide Läufe gingen an einen Kroaten. Rehberg hat sich in den vergangenen Wochen noch einmal deutlich verbessert. "Er war schon immer schnell, aber die Konstanz hat gefehlt, da hat er nun zugelegt und ist jetzt schwer am Kommen", analysiert KSV-Trainer Stefan Senft. Paulina Pirro und Enrico Dietz, die Deutschen Schüler-Meister von 2019, müssen sich nun im Jugendbereich beweisen, doch beiden ist durchaus einiges zuzutrauen, wie sie bei Lehrgängen mit dem NK2-Kader nachgewiesen haben.

Dass sich der Bad Kreuznacher Nachwuchs in guter Form befindet, liegt auch daran, dass die Talente sowie Florian Schlegel, der Trainer des Bundesstützpunkts, und die drei Heimvereine in der Corona-Pause nicht untätig waren. So war das Grundlagentraining dauerhaft auf der Nahe möglich, wenn auch mit kleinen Einschränkungen. Dazu wurden zahlreiche Lehrgänge angeboten. So weilte Schlegel mehrfach mit seinen Schützlingen in Markkleeberg. Der KSV richtete zudem ein Sommerlager am Olympiastützpunkt in Augsburg aus. Ursprünglich sollte es nach Frankreich gehen, doch aufgrund der Corona-Pandemie blieben die Bad Kreuznacher lieber in Deutschland. "Es war eine tolle Sache, als Verein mal wieder gemeinsam unterwegs und zusammen zu sein", berichtete Senft. Für einige der ganz jungen Kanuten des KSV stand dabei ein besonderer Höhepunkt auf dem Programm: das erstmalige Befahren des Eiskanals. Die Olympiastrecke von 1972 befindet sich zwar derzeit im Umbau. Ihre Bewältigung ist aber noch immer so etwas wie ein Ritterschlag für Slalomkanuten. "Da haben einige ganz schön große Augen gemacht, als die Wassermassen auf sie zukamen", stellte Senft mit einem Schmunzeln fest.

Mittlerweile darf sich übrigens auch der Nachwuchs wieder Hoffnungen auf eine Schüler-DM machen. Nachdem Hamburg und Schwerte abgesprungen sind, deutet sich an, dass Anfang Oktober in Berlin nationale Titelträger ermittelt werden könnten – und auch dort werden ambitionierte Bad Kreuznacher am Start sein.



Der Respekt vor der ersten Fahrt im Augsburger Eiskanal ist Tarek Lemler anzusehen. Der KSVler kommt aber sicher unten an.